Der bundesweite Warntag findet in diesem Jahr am

Donnerstag, 14. September 2023, ab 11.00 Uhr, statt.

An diesem Aktionstag erproben Bund und Länder sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Gemeinden nun zum dritten Mal in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel.

Auf diese Weise werden die technischen Abläufe im Fall einer Warnung und auch die Warnmittel selber auf ihre Funktion und auf mögliche Schwachstellen hin überprüft. Im Nachgang werden von den Verantwortlichen gegebenenfalls Verbesserungen vorgenommen und so das System der Bevölkerungswarnung sicherer gemacht.

Des Weiteren dient der Warntag dem Ziel, die Menschen in Deutschland über die Warnung der Bevölkerung zu informieren und sie damit für Warnungen zu sensibilisieren.

Ab 11:00 Uhr aktivieren die beteiligten Behörden und Einsatzkräfte unterschiedliche Warnmittel.

In der Gemeinde Diekholzen stehen Sirenen als Warnmittel zur Verfügung. Es erfolgt zunächst der Warnton (eine Minute auf und abschwellender Ton). Um 11.45 Uhr erfolgt dann die Entwarnung (eine Minute Dauerton).

Warnmittel sind beispielsweise:

1. Sirenen
2. Warn-Apps für das Handy
3. Radio oder Fernseher
4. Lautsprecherwagen
5. SMS-Nachricht auf das Handy

Sirenentöne und Ihre Bedeutung:

Warnung bei Gefahr
Einminütiger Heulton (auf- und abschwellend)

Schalten Sie einen Hörfunksender ein und achten Sie auf Durchsagen.

Entwarnung
Durchgehender einminütiger Heulton

Es besteht keine Gefahr mehr.

Bitte bedenken Sie an diesem Tag!

Die Probewarnung könnte vor allem Kindern, Geflüchteten aus Kriegsgebieten und älteren Menschen – aber auch Tieren – Angst machen.

In einigen Teilen der Bevölkerung, möglicherweise bei älteren Menschen, Geflüchteten aus Kriegsgebieten oder bei Kindern, kann die Wahrnehmung lautstarker Warnsignale, wie z. B. Durchsagen über Lautsprecherwagen oder Sirenensignale, Angst oder auch belastende Erinnerungen auslösen.

Besteht bei Nahestehenden diesbezüglich Sorge, so empfehlen wir, vorab das Gespräch mit den möglicherweise betroffenen Menschen zu suchen und diese (bei Kindern: altersgerecht) auf die Situation vorzubereiten.

Wichtig ist dabei der Hinweis, dass es sich um eine Probewarnung handelt und keine reale Bedrohung vorliegt.

Es bietet sich an, sich vorab zu erkundigen, auf welchen Wegen die eigene Kommune plant, an diesem Tag Warnmittel zu erproben, um sich darauf einstellen zu können. Es kann zudem sinnvoll sein, entsprechend gefährdeten Menschen zum Zeitpunkt der Probewarnung unterstützend zur Seite zu stehen.

Tiere können auf ungewohnte Geräusche verängstigt reagieren – wie bei Silvesterböllerei, Martinshorn, Donner oder anderen plötzlichen, lauten und unerwarteten Geräuschen. Halterinnen und Halter wissen zumeist um die Empfindlichkeit ihrer Tiere und können am Warntag entsprechend vorsorgen.